

Korporation Uri fördert Wildi-Nutzung



Grösste Wildi-Eigentümerin

Die öffentlich-rechtliche Körperschaft ist die grösste Landeigentümerin, auch der Trocken- und Wildheustandorte des Kantons. Die Korporation Uri zählt 17 Gemeinden zwischen Sisikon und Göschenen. Zur Korporation Ursern gehört Andermatt, Hospental und Realp.



Die Korporationsversammlung (2015) ist das oberste Organ, das sich in Altdorf alle zwei Jahre im Ring trifft. Die Hauptunterstützung der Wildi obliegen aber Bund und Kantonen.

Wildheu-Verordnung

Die Korporation regelt in der «Verordnung betreffend Sammeln von Heu und Streu auf Allmend» vom 10. Juni 2005 in Art. 6, 7, 9 das Wildheuen. Der Engere Rat kann Wildflächen verpachten, bestehende Mähnutzer und Korporationsbürger haben Vorrang. Wildheusammeln ist erst ab 15. Juli erlaubt (absamen).



Viele Wildheufelder in Isenthal gehören Privaten (z.B. im Gietisflue, Wang- und Scharth-Perimeter, s. Bildmitte). Im Eigentum der Korporation Uri sind 85 Prozent der Oberfläche Uris, Wald, Wildi und Alpen. Der grösste Teil sind Felsen, Schutthalde und Gletscher.

Vielfältige Aufgaben

Die Korporation sorgt für Leistungen in der Land-, Alp- und Forstwirtschaft, für die Bergwelt und die Pflege des Kulturlandes. Die grösste Leistung ist, Einheimischen und Gästen die Wälder, Alpen und Berggipfel als Natur-, Wander- und Erholungsgebiete zur Verfügung zu stellen.



Anspruchsvolle Wildheugebiete im Haldifeld ob Grosstal zwischen Jochlistock und Gandispitz. Auch Weidegang, Viehsommerung, Allmenden, Alp- und Bodenverbesserungen regelt die Korporation.

Organisation

Der Korporationsrat besteht aus 32 Ratsmitgliedern aus den Gemeinden und ist die Legislative, der neunköpfige Engere Rat ist die Executive, vergleichbar mit dem Regierungsrat.



Die Korporationsgemeinde wählt den Ausschuss: v.l. Lukas Wyrsch, Korporationsverwalter; Kurt Schuler, Korporationspräsident/Weidchef; Wendelin Loretz, Vizepräsident/Waldchef. Zum Engeren Rat gehören die sechs Allmendaufseher.

Dienst für die Allgemeinheit

Die Korporationen finanzieren öffentliche Werke, leisten Beiträge an Alp- und Bodenverbesserungsprojekte, an Strassen und Wege, Aufforstungen, Wasser- und Stromversorgungen, an Seilbahnen und touristische Anlagen. Ferner an kulturell, sportliche Anlässe, Ausstellungen und Forschungsprojekte



Die Korporation Uri unterstützte das 400-Jahr Jubiläum in Isenthal (Bild: Jubiläums-Apero und Buchvernissage Kilbi 2021). Sie entlastet damit Kanton und Gemeinden.

Korporations-Weiden

Ein Drittel der Kantonsfläche wird als Alpweide genutzt. Diese ergänzen das knappe Landwirtschaftsland im Tal. Alp- und Berglandwirtschaft sind mit der Tallandwirtschaft eng abgestimmt.



Die Korporation Uri unterstützte den Naherholungsplatz Chimiboden. Sie fördert Wildi, Weiden und Naherholungsgebiete für die Allgemeinheit. Die Alpgebäude sind aber Privateigen.

Bürger-Geschlechter

Isenthal hatte im Jahr 2020 bei 476 Einwohnern zwei Drittel mit Isenthaler Bürgerrecht.

Am zahlreichsten die Bissig, Imholz, Gasser und Infanger. Bei den 33 Prozent Niedergelassenen sind Walker, Herger und Ziegler am zahlreichsten (UR: Gisler mit 2400 und Arnold mit 2300 Personen).

Wildenen und Trockengebiete

Der Kanton Uri bewirtschaftet mit 280 Hektaren viele wertvolle, steile Wildi- und Trockenflächen.

In der Schweiz werden gegen 4'000 Hektaren Wildi genutzt, 1'000 ha sind besonders artenreich und im Bundesinventar der Trocken-Wiesen und Weiden (TWW) aufgeführt. Zu diesen heisst es „Sorge tragen!“



Der Tristen-Bau ermöglicht die Lagerung von Nothheu im Freien. Früh übt sich..., hier die Familie Arnold, Schwändi im Wildheugebiet Staldli.

Bürgergemeinde

Mindestens einmal im Jahr kommen die dörflichen Bürgergemeindeversammlungen zusammen. Ihr gehören alle in der Gemeinde wohnhaften, wahl- und nutzungsberechtigten BürgerInnen der Korporation Uri an. Der jeweilige Korporationsbürgererrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern.



Die Aufgaben zwischen den 20 Einwohner- und Bürgergemeinden sind aufgeteilt. Zur Bürgergemeinde Isenthal gehört die Forstgruppe. Sie sorgt für Schutzwaldpflege und Steinschlag. Auch die Wildarbeit schützt vor Lawinen.

Heufammeln auf Allmend.

Laut bezüglicher Verordnung ist das Wildheufammeln in den Geisweiden auf Allmend der Korporation Uri pro 1953 von Dienstag, den 11. August an gestattet.

Hiezu sei darauf hingewiesen u. a.:

Das Heuen in der Kuhweid ohne Bewilligung ist unterfagt.

Das Anzeichnen von sogenannten Tristenbetten vor der erlaubten Zeit ist unzulässig.

Aus einer und der gleichen Familie dürfen nur 2 Personen sich mit dem Heufammeln beschäftigen. Auch ist es einer Familie unterfagt, an mehreren Stellen gleichzeitig zu heuen; dieselbe mag erst dann eine zweite Stelle in Anspruch nehmen, wenn am ersteren Orte das Heuen vollendet ist.

Das Mähen in unmittelbarer Nähe oberhalb eines Andern ist unterfagt, desgleichen Andere am Mähen an berechtigter Stelle zu verhindern.

In den Waldungen ist das Heufammeln unterfagt.

Für den Verkauf und die Abfuhr von Allmendheuen außerhalb des Kantons ist die Bewilligung des Engeren Rates erforderlich.

Altdorf, den 25. Juli 1953.

Engerer Korporationsrat Uri.

Aus dem Amtsblatt Nr. 31 von 1953

Erneuerbare Energien – nachhaltig

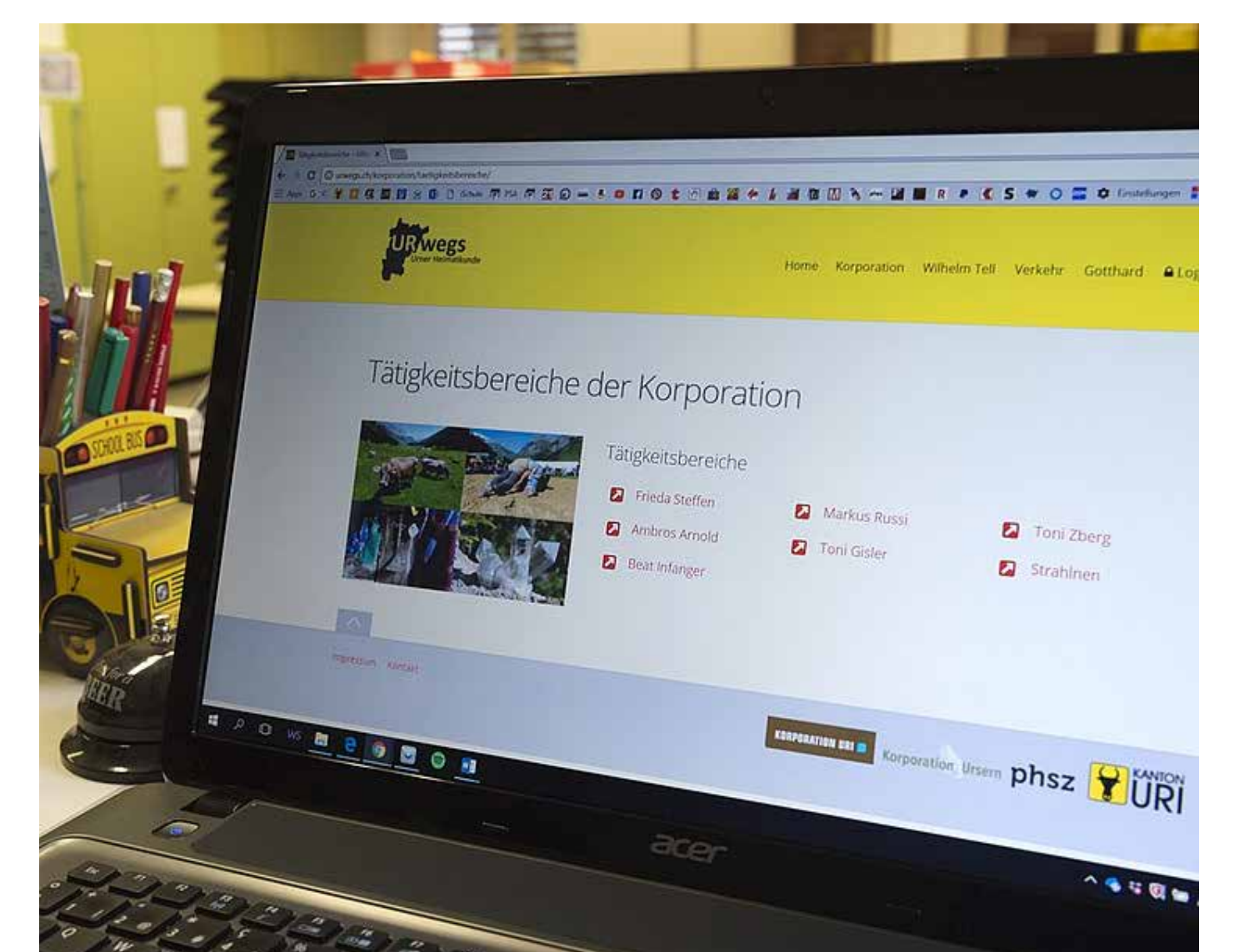
Die Korporation als Wildi-, Weiden- und Waldbesitzerin wirtschaftet nachhaltig. Sie fördert erneuerbare Energieträger wie Holz, Wasser und Wind. Isenthal gehört mit 89 Prozent erneuerbarer Heizenergie (Stückholz) zu den drei klimafreundlichsten Gemeinden der Schweiz (SRF 2021, Rating Schweiz).



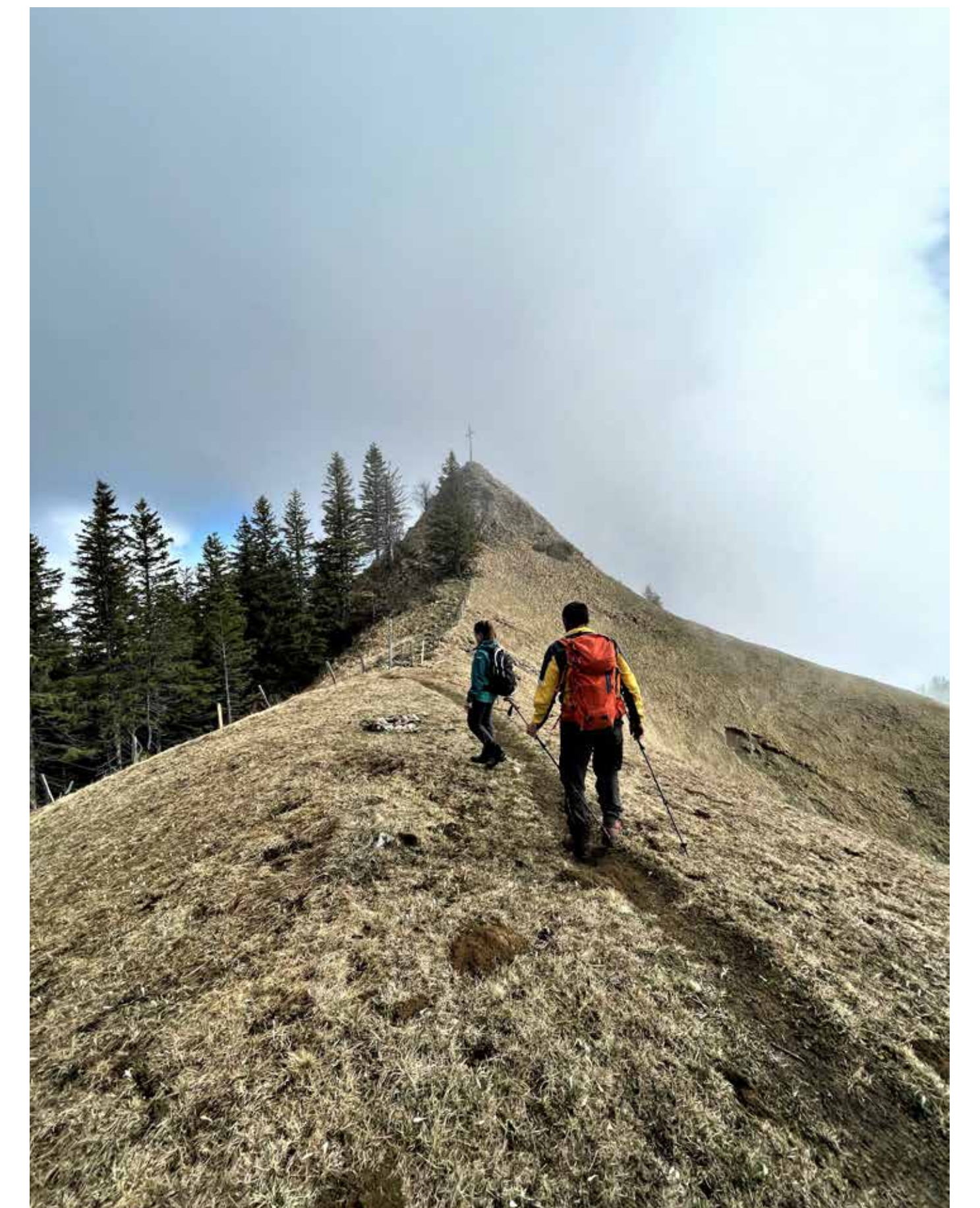
Schutz und Nutzen verbinden. Die Isleten ist auch Lagerplatz für Heu- und Holzhandel.

Schulvermittlung

Im Heimatkunde-Lehrmittel URwegs.ch werden informative Unterrichtsmaterialien für Schulen angeboten. Sechs nahe Persönlichkeiten der Korporation erklären in Video-Interviews ihre Tätigkeit.



Das Online-Lehrmittel URwegs.ch bietet einen Einblick in die Korporationen Uri und Ursern.



Isenthal Tourismus realisiert 2022/23 den «1. Urner Sagenweg» als LernTouren über das Scharthöhreli. Naturschutz lebendig vermittelt: Trockenwiesen Scharthöhreli, Gietisflue, Rütlenen, Vorder u. Hinter Wang, Chilenrüti, Bergli, Saum, Hundwald, Rosegg.